

AKTINISCHE KERATOSE



Anwendungshinweise für Patienten



**BEUGEN SIE IMMER VOR:
SCHÜTZEN SIE IHRE HAUT DURCH KOPF-
BEDECKUNGEN, PASSENDE KLEIDUNG UND
SONNENSCHUTZMITTEL.
INSBESONDERE BEI LICHEM HAAR ODER
HELLEM HAUTTYP.**



Sehr geehrte Patientin,
sehr geehrter Patient,

Ihre Ärztin / Ihr Arzt hat bei Ihnen eine **Aktinische Keratose** festgestellt. Diese Erkrankung kann durch langjährige und **intensive Sonnenstrahlung** entstehen.



INTENSIVE UV-STRAHLUNG
LÄSST DIE HAUT NICHT NUR SCHNELLER ALTERN,
SONDERN SCHÄDIGT AUCH DAS ERBGUT
DER HAUTZELLEN.

Mit dieser Patientenbroschüre möchten wir Ihnen gerne ein paar **wichtige Tipps und Hinweise** mit auf den Weg geben.

Wir wünschen Ihnen gute Besserung!

Ihre acis® Arzneimittel GmbH



Aktinische Keratosen



Entstehung:

Wenn die Haut über Jahre einem Übermaß an UV-Strahlung ausgesetzt wird, kann das zu ernsthaften Hautschädigungen führen. Dazu gehört das Plattenepithelkarzinom, eine spezielle Form des hellen Hautkrebses, dessen Vorstufe als aktinische Keratose bezeichnet wird.



Verlauf:

Die Hautveränderungen sind vorerst meist klein (etwa 1 – 2 cm) und treten vereinzelt auf. Optisch zu Beginn recht unauffällig, können sie sich rau und im weiteren Verlauf wie grobes Sandpapier anfühlen. Die Farbe kann zwischen rötlichen und weißlichen Tönen variieren. Es können aber auch größere Hautareale, wie z. B. die gesamte Kopfhaut, betroffen sein.



Tückisch:

Aktinische Keratosen stellen eine Vorstufe des hellen Hautkrebs dar und werden häufig erst sehr spät erkannt, da sich die Haut nur langsam über viele Jahre verändert.



**BEI AKTINISCHEN KERATOSEN IST EINE
FRÜHZEITIGE UND KONSEQUENTE THERAPIE
UNBEDINGT ANZURATEN!**

Risikofaktoren

Viel draußen. Viel Risiko.

Menschen, die sich beruflich oder in der Freizeit viel draußen aufhalten sind besonders gefährdet (z. B. Handwerker oder Sportler).

Heller Hauttyp:

Hellhäutige Menschen sind anfälliger für Hautschädigungen durch UV-Strahlen. Dunkelhäutige Menschen verfügen meist über einen besseren natürlichen Sonnenschutz.

Ungeschützte, freiliegende Haut:

Achten Sie insbesondere auf Kopfhaut, Gesicht, Ohren, Nacken, Dekolleté, Unterarme und Handrücken. Männer mit lichtem Haar bzw. Glatze sind besonders gefährdet.



**ÜBRIGENS:
AKTINISCHE KERATOSEN SIND SEIT 2015
EINE ANERKANNTE BERUFSKRANKHEIT**



Behandlung

Es gibt heute zahlreiche Möglichkeiten zur Therapie der aktinischen Keratosen. Die Empfehlung Ihres Arztes richtet sich nach der Anzahl der Hautveränderungen, ob sie vereinzelt oder flächig ausgeprägt sind, wo sie sich befinden und wie stark sie verhornt sind. Kleine Keratosen können mit örtlicher Betäubung operativ entfernt werden.



Äußerliche Anwendung

Für eine äußerliche Anwendung, die der Patient selbst durchführen kann, hat sich unter anderem der Wirkstoff Diclofenac-Natrium als gut verträgliches Gel bewährt.



Vorteil

Durch die flächige Anwendung werden auch Veränderungen erfasst, die noch nicht sichtbar sind.

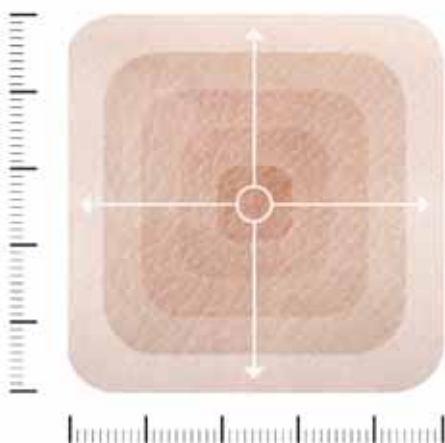


TIPP:
NEHMEN SIE WEITERHIN REGELMÄSSIGE
KONTROLLTERMEINE BEI IHREM HAUTARZT WAHR.



2 x täglich:

Diclofenac-Natrium Gel morgens und abends auf die betroffenen Hautpartien auftragen und leicht einmassieren. Anschließend sollten die Hände an einem Papiertuch abgewischt und dann gewaschen werden, außer diese sind die zu behandelnde Stelle. Das Papiertuch ist im Restmüll zu entsorgen.



Erbsengröße – 5 x 5 cm:

Ein Geltropfen in Erbsengröße ist für eine Hautpartie von 5 x 5 cm ausreichend. Das Gel dünn auftragen.



Sonnenschutz:

Sobald das Gel eingezogen ist (ungefähr 15 Minuten), können Sie ein Sonnenschutzmittel oder Ihre Pflegecreme auftragen.



Anwendungsdauer:

In der Regel 60 – 90 Tage.

Sonnenschutztipps



An Sonne gewöhnen.

Gewöhnen Sie Ihre Haut nach dem Winter oder im Urlaub behutsam an längere Aufenthalte in der Sonne. Vermeiden Sie Sonnenbrand. Nutzen Sie Schattenspender.



Mittagssonne meiden.

In der Mittagszeit von 11 – 15 Uhr ist die UV-Strahlung am intensivsten und der Aufenthalt in der Sonne am gefährlichsten.



UV-Strahlung reduzieren.

Vermeiden Sie Solarien und ausgiebige Sonnenbäder. Bedenken Sie beim Sport oder im Urlaub, dass Schnee, Wasser, Sand und Asphalt UV-Strahlen reflektieren und die UV-Belastung je nach Aufenthaltsort unterschiedlich stark sein kann (z. B. südliche Länder, Gebirge, etc.).



Richtige Kleidung.

Tragen Sie eine Kopfbedeckung und leichte, aber schützende Bekleidung. Im Fachhandel gibt es außerdem spezielle UV-Schutz-Kleidung. Ihre Augen schützen Sie mit einer guten Sonnenbrille am besten.



Sonnenschutzmittel verwenden.

Cremen Sie anfällige Körperstellen wie Kopfhaut, Gesicht, Ohren, Dekolleté, Unterarme und Handrücken besonders sorgfältig und regelmäßig ein. Verwenden Sie Produkte mit hohem Lichtschutzfaktor. Schwitzen und Baden verringert den Sonnenschutz erheblich. Es gibt auch spezielle wasserfeste Produkte.